

Museen, Heimatmuseen

Auch Mecklenburg erstrebt einen organisches Aufbau des Museumswesens. Zentrale Museen finden wir in den Landeshauptstädten Schwerin und Neustrelitz, Orts- und Heimatmuseen allenthalben in den größeren und kleineren Städten. Dorfmuseen sind Sorge heimatbewußter



Das Warnemünder Heimatmuseum

Kräfte. Sind die Landesmuseen — Schwerin besitzt neben seiner bedeutenden Sammlung im Haus am „Alten Garten“ eines der schönsten Schloßmuseen Deutschlands — aus den Beständen einstigen fürstlichen Sammeleifers und Mäzenatentums entstanden, so haben pflegliche Bewußtheit verantwortlicher Stadt- oder Gemeindebehörden sowie Sammlerfleiß traditions- und kulturbewußter Persönlichkeiten in Jahren unerseßliches Heimatgut zusammengetragen und museal geordnet. Kunst und Handwerk, Zeugnisse heimischen Brauchtums stehen vor uns; von der hier seit Lisch und Beltz zu hoher Blüte getriebenen Vorgeschichtswissenschaft und Vergung wirklich nationaler Güter angefangen bis zu den letzten Resten einer Zunftübung oder den Kulturdokumenten selbst jüngstvergangener Zeit reicht die Reihe. Gerade die Heimatmuseen, deren Leitern auch ein Sammler vom Range Richard Wossidlos Vorbild ist, sind sichtbarer Ausdruck wachsenden Verständnisses für die Heimatgeschichte in all ihren kulturkünstlerischen Niederschlägen. Noch ist das umfassende, aber in seinen Teilen lebendige mecklenburgische Heimatmuseum

ein schöner, hoffentlich der Verwirklichung
naher Plan, dem sich die Gründung eines
Bauernmuseums — man denke an ähn-
liche Einrichtungen in anderen niederdeut-
schen oder dänischen Bezirken — anreihet.
Schon runden sich aber die Sammelstätten
in Orten, Bezirken und Kreisen zu einem
vielfältigen Ganzen. An etlichen Stellen
ist bereits Vorbildliches geleistet worden,
und mit der Zeit wird sich auch der leben-
dige Stil des Museums in kulturell wirk-
samer Umgebung oder in selbst geschichtlich
bedeutsamem Rahmen und Bau erreichen
lassen. Dahin strebt Rostock etwa; andere
Heimatmuseen seien genannt, so Warnemünde,
das eine glückliche Hand gehabt
hat, ferner die reiche Sammlung zu
Schönberg, dann die zu Güstrow, Fried-
land, Malchin, Waren u. a., vor allem die
der Seestadt Bismar, die zwei Museen,
im edlen gotischen Bau der „Alten Schule“
und in dem Renaissancehaus der Rochschen
Brauerei, ihr eigen nennt.

Oscar Gehrig.